

GESCHÄFTSSTELLE

Kronenstraße 4
10117 Berlin

Telefon 0 30/21 22 23 37-0
Fax 0 30/21 22 23 37-77

info@dghs.de
www.dghs.de

Postbank Nürnberg
IBAN DE42 7601 0085 0104 3438 53
BIC PBNKDEFF

Unsere Telefon-Sprechzeiten:
Mo.-Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr
Di. und Do. 14.30 bis 17.00 Uhr

Berlin, den 31.3.2021

WAHLPRÜFSTEINE 2021

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Wahlkampfleitung,

die Deutsche Gesellschaft für Humanes Sterben (DGHS) e.V. setzt sich seit ihrer Gründung im Jahr 1980 für die Wahrung des Selbstbestimmungsrechts des Einzelnen auch im Sterbeprozess ein. Meinungsumfragen bestätigen seit Jahren, dass eine breite Mehrheit der Bevölkerung ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben will. Das Bundesverfassungsgericht hat am 26.2.2020 geurteilt, dass es zum Persönlichkeitsrecht gehört, dem eigenen Leben selbstbestimmt ein Ende zu setzen und dafür auch Hilfe in Anspruch zu nehmen, sofern sie angeboten wird. Der Gesetzgeber kann ein legislatives Schutzkonzept schaffen.

Die DGHS fordert:

- Änderungen im Betäubungsmittelgesetz, um Ärzten das Verschreiben entsprechender Medikamente zur Selbsttötung möglich zu machen.
- Eine verfassungskonforme Änderung der Berufsordnungen von Ärztinnen und Ärzten in den Landesärztekammern.
- Aufklärungs- und Informationspflichten auf Seiten der Freitodbegleiterinnen und -begleiter über medizinische Alternativen, aber keine Beratungspflicht für die Sterbewilligen.
- Keine Regelung im Strafrecht.

Wir fragen Sie nun:

1) Halten Sie die geltende Rechtslage für ausreichend, um Missbrauch zu ahnden? Können Sie sich vorstellen, keine explizite gesetzliche Neuregelung zu schaffen? Wo würden Sie die Neuregelung implementieren wollen? Im Strafgesetzbuch, im Bürgerlichen Gesetzbuch oder in einem eigenen Suizidhilfegesetz?

- 2) Welche gesetzliche Neuregelung der Suizidhilfe kann sich Ihre Partei vorstellen? Wie müsste diese konkret gestaltet sein? Was wären darin die wichtigsten Punkte?
- 3) Sehen Sie es als Aufgabe des Staates an, staatlich anerkannte Beratungsstellen für Fragen am Lebensende einzurichten oder sollte diese von gesellschaftlichen Gruppen oder privaten Anbietern eingerichtet werden?
- 4) Wie wollen Sie den Pflegeberuf attraktiver machen, um die steigende Zahl von pflegebedürftigen Personen zu versorgen?
- 5) Welche Maßnahmen können Sie sich vorstellen, um der zunehmenden Vereinsamung von Senioren entgegenzuwirken?

Wir freuen uns auf Ihre Antworten! Bitte schreiben Sie an presse@dghs.de

23 000 Mitglieder und viele fördernde Gruppen und Unterstützer der DGHS wollen wir in unserer Vereinszeitschrift „Humanes Leben – Humanes Sterben“ (Redaktionsschluss für die Ausgabe 2021-3 ist der 31.5.2021) über Ihre Position informieren.

Für Nachfragen und weiteren Gedankenaustausch stehen wir jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre DGHS